

Wohlfahrtshaus der Wild AG in Heerbrugg SG : Architekt Ernest Brantschen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 4: **Wohlfahrtsbauten - Formgebung**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-34146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

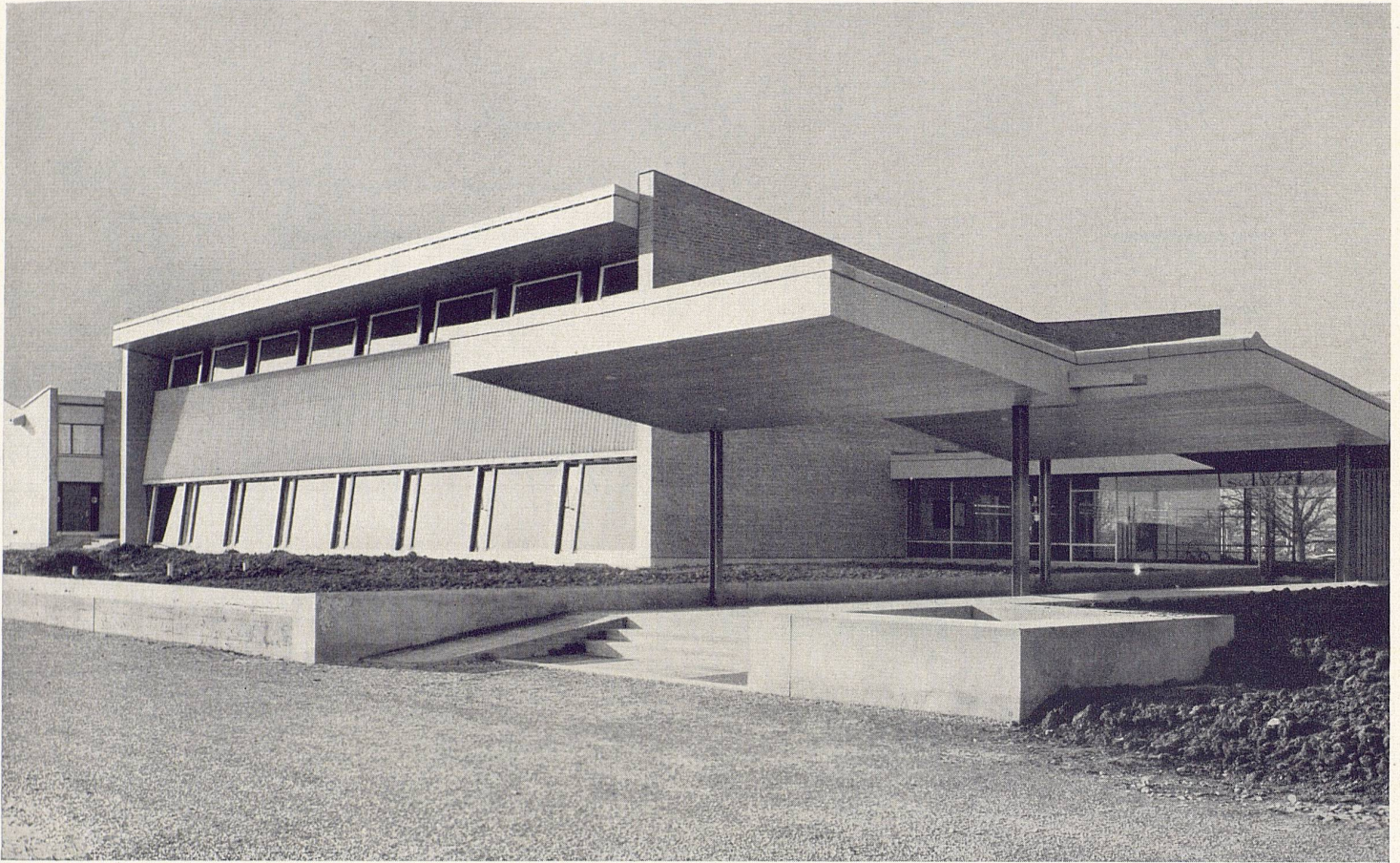
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohlfahrtshaus der Wild AG in Heerbrugg SG



1

1955/56, Ernest Brantschen, Architekt BSA/SIA, St. Gallen

Mit dem Bau dieses Wohlfahrtshauses hat sich die Firma Wild AG in die Reihe der großen schweizerischen Industrieunternehmungen gestellt, die ihre Aufgeschlossenheit für die sozialen Probleme ihrer Belegschaft beweisen. Als Bauplatz konnte von der Firma ein Gelände abgegeben werden, das, am Rand des Industrieareals gelegen, in die freie Landschaft des Rheintals überführt. Es liegt abseits von Hauptverkehr, am Ende der internen Fabrikstraße.

Organisation und Raumprogramm

Das der Ausführung zu Grunde liegende Projekt ging aus einem Wettbewerb unter sechs eingeladenen Konkurrenten hervor.

Der Haupteingang führt durch eine offene, überdeckte Halle in den Garderoberraum, in dem auch die Toilettenanlagen untergebracht sind.

Im breiten Haupttrakt befinden sich auf gleicher Höhe der große Speisesaal mit Bühne, der 350 Personen Platz bietet. Er dient auch den Bewohnern von Heerbrugg als Konzertsaal. In akustischer Hinsicht hat er sich wegen der schrägen Decke und den schalldämmenden Stirnmauern in Sichtbackstein als sehr günstig erwiesen. Die geschlossene Wandscheibe der Fensterfront soll die Blicke der Belegschaft bewußt nach oben gegen die Berglandschaft lenken und das Personal für eine Stunde Arbeit und Alltag vergessen lassen.

Hinter dem Speisesaal ist die Küchenanlage platziert. Vom Speisesaal aus erreicht man über eine einseitig eingespannte Treppe die Galerie, die ebenfalls als Eßraum dient. Dahinter liegen die Eßräume für Angestellte und Direktion sowie ein kleines Konferenzzimmer.

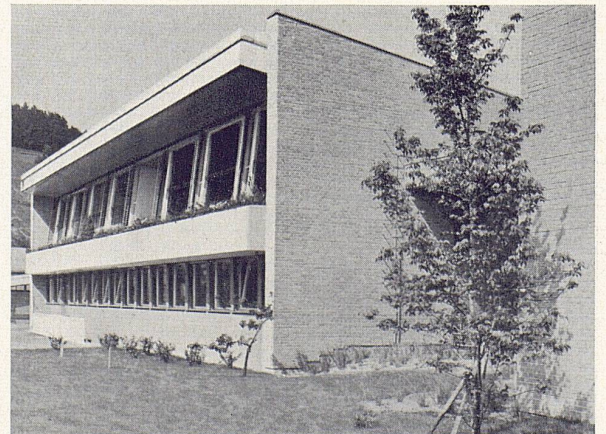
Im Kellergeschoß befinden sich die Heizanlage und weitere Serviceräume. Eine Verbindungshalle führt vom Haupttrakt zum Personalbau. Im Parterre liegen drei Aufenthaltsräume sowie ein Sanitätszimmer, das auch von außen her zugänglich ist. Im ersten Stockwerk wohnt der Verwalter mit seiner Familie und das Bedienungspersonal.

1

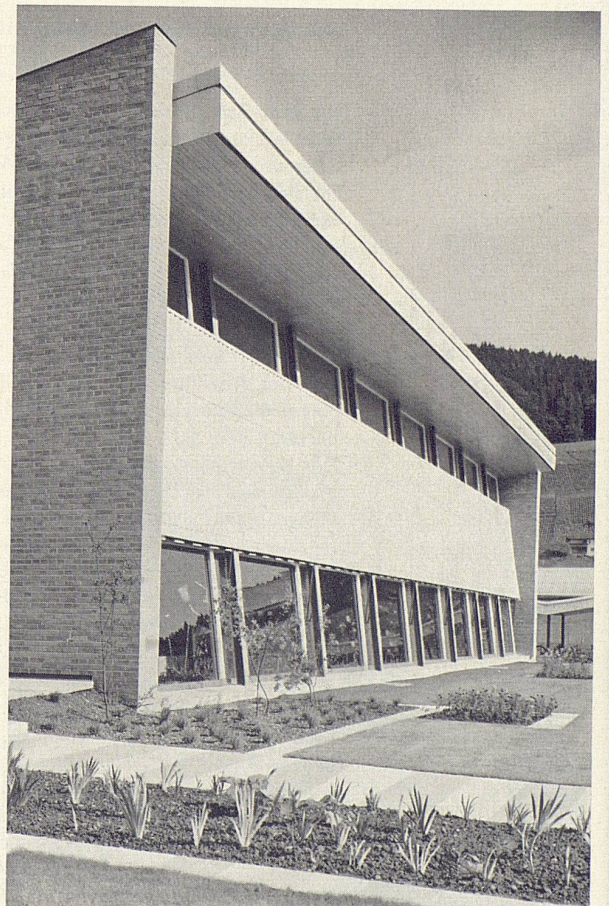
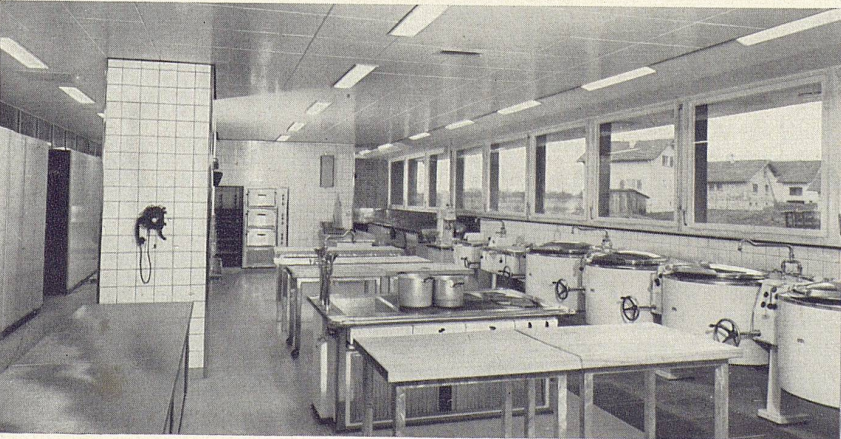
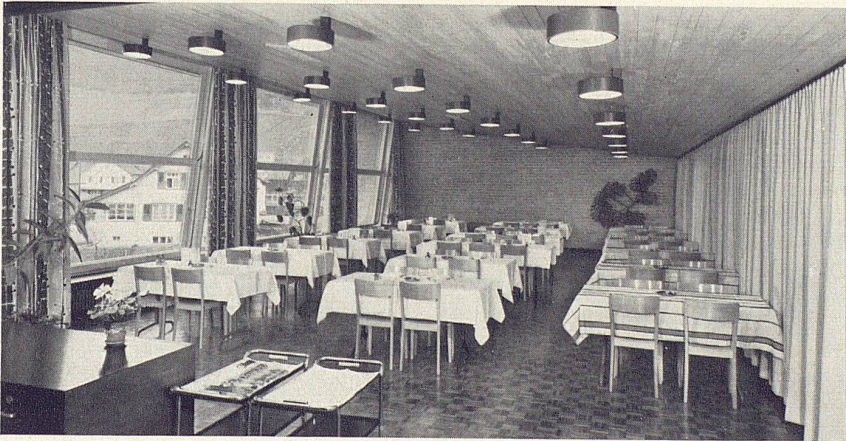
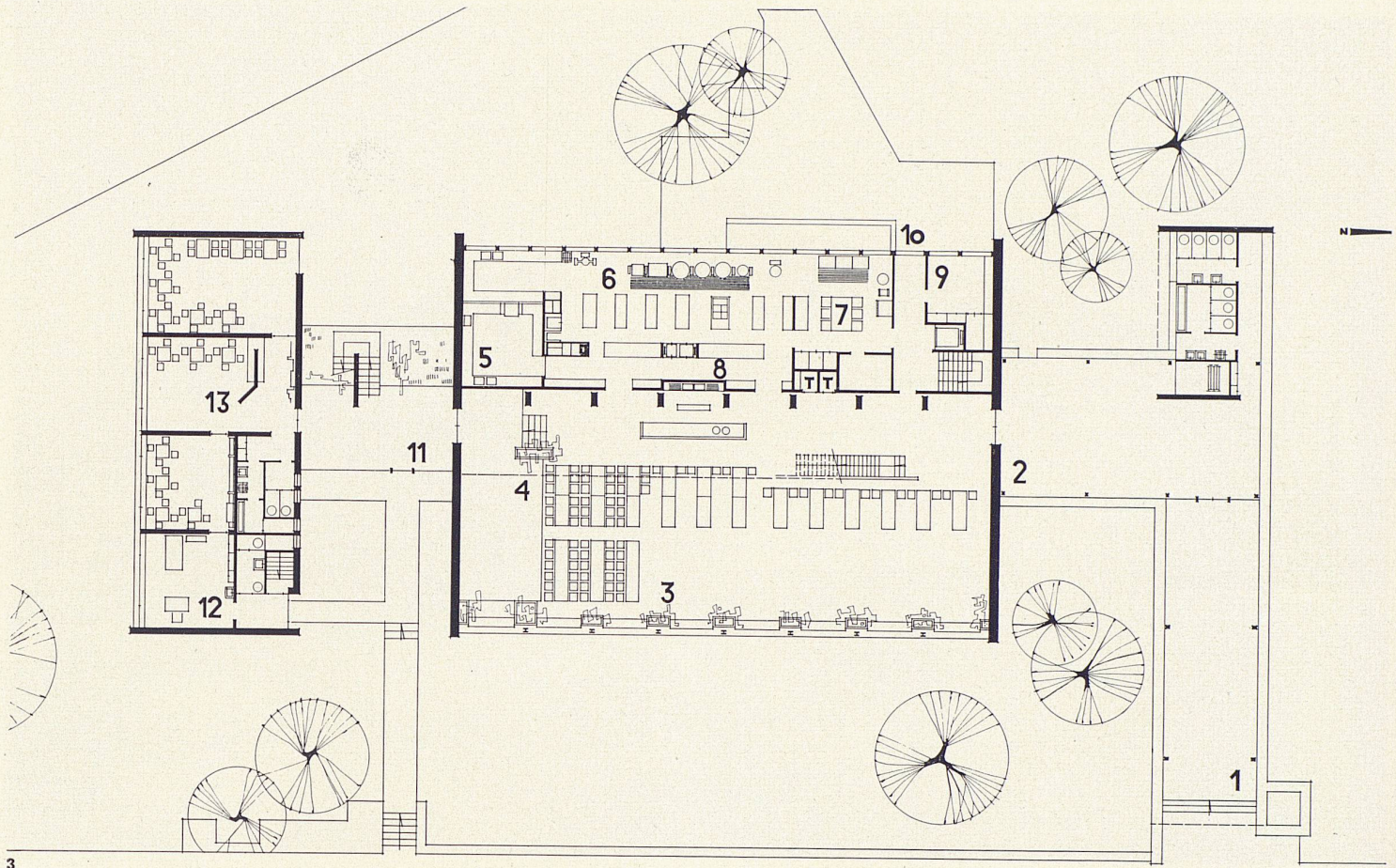
Haupteingang und Ostseite des Speisesaales
Entrée principale et façade est du réfectoire
Main entrance and east elevation of the dining-room

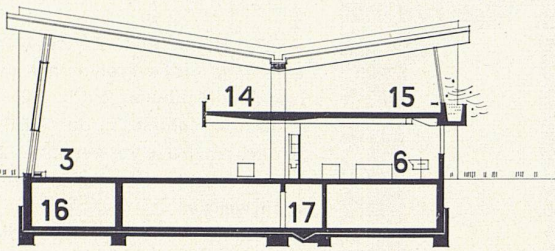
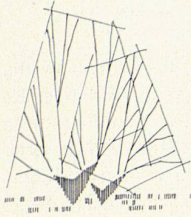
2

Westseite mit Angestellteneßraum im Obergeschoß
Façade ouest, avec réfectoire des employés à l'étage
West elevation with staff dining-room on the upper floor



2





7

- 1 Arbeitereingang
- 2 Halle
- 3 Speisesaal
- 4 Bühne
- 5 Spülküche
- 6 Hauptküche
- 7 Rüstküche
- 8 Bedienungsgang
- 9 Verwalterbüro
- 10 Lieferanteneingang
- 11 Eingang Direktion
- 12 Sanitätszimmer
- 13 Aufenthaltsräume
- 14 Galerie
- 15 Speisesaal Angestellte
- 16 Luftschutz, Kegelbahn
- 17 Vorratskeller

3
Erdgeschoß 1 : 400
Rez-de-chaussée
Groundfloor

4
Angestellteneßraum
Réfectoire des employés
Staff dining-room

5
Hauptküche
Cuisine principale
Main kitchen

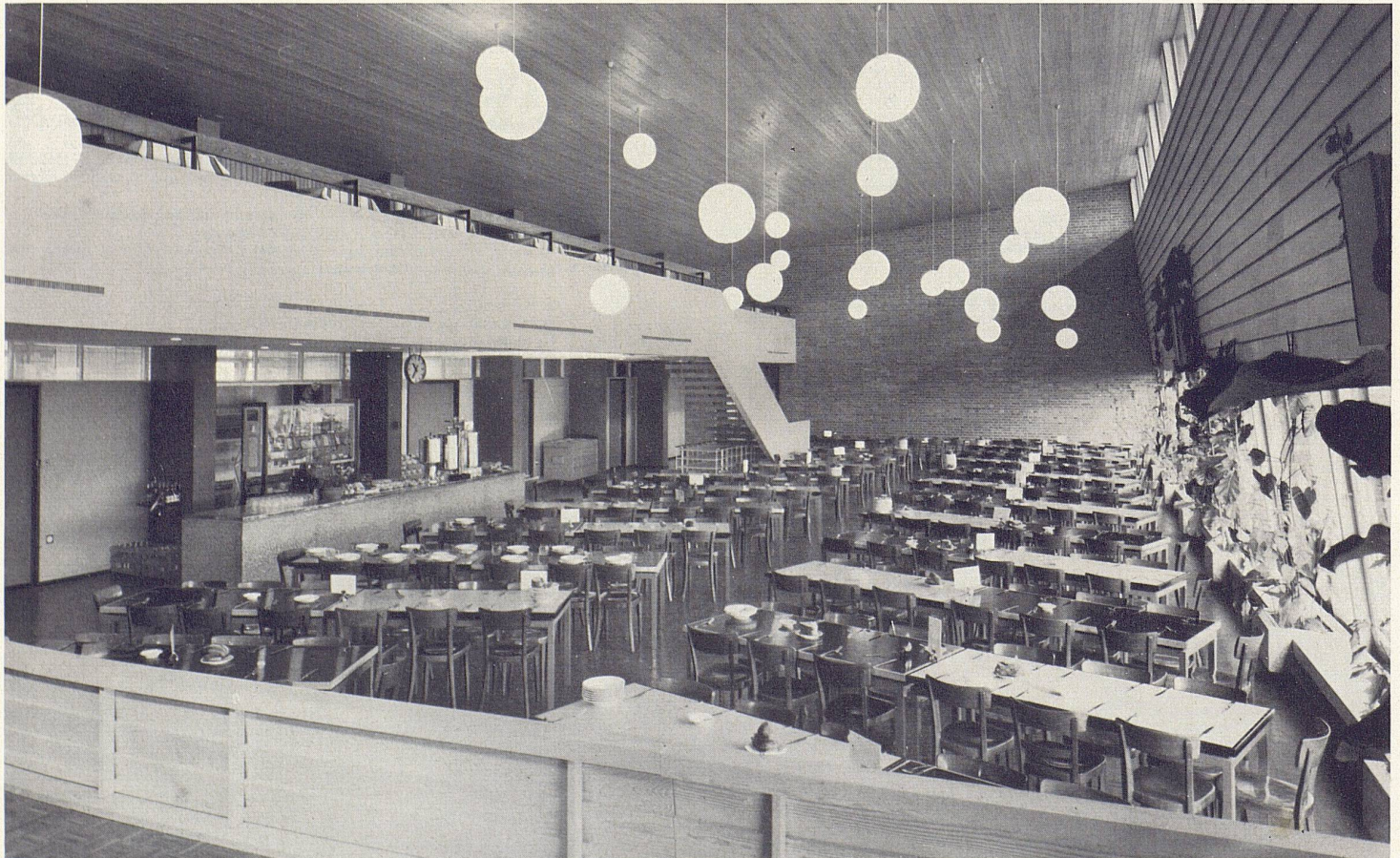
6
Ostseite mit Vorgarten
Façade est avec jardin
East elevation with garden

7
Querschnitt durch Haupttrakt 1 : 400
Coupe du bâtiment principal
Cross-section of the main wing

8
Großer Speisesaal mit Galerie und Ausgang zum Angestellteneßraum
Grand réfectoire avec galerie et escalier donnant accès au réfectoire des employés
Main dining-room with gallery and staircase leading to the staff dining-room

Konstruktion

Der Speisesaal wurde mit Stahlträgern überspannt. Im weitern wurden, wo immer möglich, unsere einheimischen Baustoffe Beton, Backstein und Holz verwendet und in ihrer natürlichen Struktur und Farbe belassen.



8